

Laibacher Zeitung.



Abonnementspreis: Mit Postversendung: ganzjährig fl. 15, halbjährig fl. 7.50. Im Comptoir: ganzjährig fl. 11, halbjährig fl. 6.50. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig fl. 1. — Inserionsgebühr: Für kleine Inserate bis zu 4 Zeilen 25 kr., größere per Zeile 6 kr.; bei öfteren Wiederholungen per Zeile 3 kr.

Die «Laib. Zeit.» erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich Congregplatz Nr. 2, die Redaction Bahnhofgasse Nr. 15. Sprechstunden der Redaction von 8 bis 11 Uhr vormittags. Unfrankirte Briefe werden nicht angenommen, Manuscripte nicht zurückgestellt.

Amtlicher Theil.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 27. März d. J. dem k. k. Cabinets-Secretär Josef Ritter Rundrat von Läftenfeld in Anerkennung seiner vieljährigen und vorzüglichen Dienstleistung das Ritterkreuz des Leopold-Ordens und dem Cabinets-Registratur-Adjuncten Johann Diez in Anerkennung seiner treuen und eifrigen Dienste den Titel eines kaiserlichen Rathes, beiden mit Rücksicht der Taten, allergnädigst zu verleihen geruht.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 27. März d. J. den k. k. Cabinets-Secretär Moriz Ritter Wimmer von Walburg zum wirklichen Hofrath und Cabinets-Secretär erster Kategorie extra statum und den mit dem Titel und Charakter eines Regierungsrathes belleideten Cabinets-Concipisten Karl Augustin zum wirklichen Regierungsrathe und Cabinets-Secretär zweiter Kategorie, beide tagfrei, allergnädigst zu ernennen geruht.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 30. März d. J. dem Publicisten Oskar Teuber den Titel eines Regierungsrathes tagfrei allergnädigst zu verleihen geruht.

Der Minister des kaiserlichen und königlichen Hauses und des Aeußeren hat den Kanzlei-Aspiranten Leopold Redopil zum Hof- und Ministerial-Official zweiter Classe ernannt.

Der Finanzminister hat den mit dem Titel und Charakter eines Oberrechnungsrathes belleideten Rechnungsrath Emanuel Schlapal, dann die Rechnungsräthe Karl Anton Haas und Friedrich Stüber und die mit dem Titel und Charakter eines Oberrechnungsrathes belleideten Rechnungsräthe Franz Reza und Johann Mausberger zu Oberrechnungsräthen, ferner den Rechnung-Revidenten Franz Schibler, den mit dem Titel und Charakter eines Rechnungsrathes belleideten Rechnung-Revidenten Oskar Maacher, dann die Rechnung-Revidenten Daniel

Sengschmitt, Josef Stumbauer, Franz Krenn, Karl Max Müller und Eduard Chromosta und den mit dem Titel und Charakter eines Rechnungsrathes belleideten Rechnung-Revidenten Johann Bradel zu Rechnungsräthen im Personalstande der Rechnungs- und Fachrechnungs-Departements des Finanzministeriums ernannt.

Der Minister für Landesvertheidigung hat den Rechnungsrath Anton Beck des Ministeriums für Landesvertheidigung zum Oberrechnungsrathe in diesem Ministerium ernannt.

Der Minister für Landesvertheidigung hat den Hilfsämter-Directions-Adjuncten des Ministeriums für Landesvertheidigung Lambert Siegl zum Hilfsämter-Director in diesem Ministerium ernannt.

Nichtamtlicher Theil.

Die Versorgungs-genüsse der Civil-Staatsbeamten.

Wien, 2. April.

Der Bericht des Budgetausschusses über die Regierungsvorlage betreffend Bestimmungen über die Versorgungs-genüsse der Civil-Staatsbeamten (Staatslehrepersonen), dann der Diener so wie deren Witwen und Waisen liegt bereits im Drucke vor. Durch die Einbringung der gegenwärtigen Regierungsvorlage — heißt es in der allgemeinen Einleitung des Berichtes — ist einem allgemein als dringend und nothwendig erkannten Bedürfnisse entsprochen worden. Dadurch soll ein seit Jahrzehnten bestehendes, mit jedem Tage anwachsendes Unrecht für immer beseitigt werden. Mit Befriedigung muß daher diese Vorlage der Regierung begrüßt werden. Ist sie doch geeignet, vielen tausenden von treuen, wohlverdienten Staatsbeamten und Dienern den ruhigen Ausblick auf eine sorgensfreie Zukunft zu gewähren. Und was insbesondere zu berücksichtigen ist, sie bietet ihnen Trost und Beruhigung, daß nach ihrem Tode die zurückbleibenden Witwen und ihre unversorgten Kinder den Mühseligkeiten des Lebensunterhaltes nicht mehr in dem Maße ausgesetzt sein werden, als dies bei ihren bisherigen Versorgungsbezügen in den meisten Fällen unbedingt der Fall ist. Die trefflichen Bestim-

mungen des in Rede stehenden Gesetzentwurfes haben daher mit volstem Rechte freudige Aufnahme im Kreise der Betheiligten gefunden. Auch der Budgetausschuss glaubt der anerkennenden Befriedigung Ausdruck verleihen zu sollen, daß die Regierungsvorlage den in dieser Richtung oftmals ausgesprochenen Forderungen volle Rechnung trage.

Der bedeutsame Fortschritt, den die Normen der Regierungsvorlage den geltenden Pensionsvorschriften gegenüber offenkundig aufweisen, ist schon bei einer flüchtigen Vergleichung leicht zu ersehen. Nach dem alten Pensionsnormale ist der Bezug des Ruhegehaltes nach vollstreckter zehnjähriger Dienstzeit mit 33 pCt. des Stammgehaltes zu bemessen, während derselbe künftighin für die gleiche Dienstdauer mit 40 pCt. in Rechnung gebracht werden soll. Jedes weitere Dienstjahr erhöht in einem bestimmten Ausmaße den Pensionsbezug, dessen Anwachsen somit nicht mehr wie bisher an einen je fünfjährigen Dienstverlauf gebunden erscheint. Bisher gilt als Norm, daß ein Beamter, wenn derselbe aus dem Staatsdienste vor Ablauf der zehnjährigen Dienstzeit tritt, eine Abfertigung höchstens im anderthalbfachen Betrage seines Activitäts-Gehaltes erhält; nach der neuen Bestimmung gebürt ihm als Abfertigung der doppelte Jahresgehalt oder die einer Dienstzeit von zehn Jahren angemessene Pension, wenn er krankheitshalber vor Ablauf dieses Zeitabschnittes den Staatsdienst verlassen muß. Diese Pension kann in berücksichtigungswürdigen Fällen mit einem höheren Betrage, als den zehn Dienstjahren entspricht, bemessen werden. Nach dem bestehenden Pensions-Normale beträgt die Witwenpension in den drei untersten Rangclassen höchstens 350 fl.; dagegen soll der neuen Bestimmung zufolge die Witwe nach einem Beamten der untersten Rangclassen bereits 400 fl. an Versorgungsbezügen erhalten. In jeder weiteren Rangclassen erfährt die Witwenpension eine angemessene Erhöhung bis zum Höchstaussaße von 5000 fl., welche Summe einer Witwe nach einem k. k. Staatsbeamten der ersten Rangclassen als Pension zufallen soll. Am deutlichsten kommen die wohlwollenden Bestimmungen des Gesetzes in der Beseitigung der bisherigen Norm zum Vorschein, daß eine Beamtenwitwe wenigstens vier Kinder haben muß, um für dieselben überhaupt Erziehungsbeiträge beanspruchen zu können. Von dieser

Feuilleton.

Die Theaterjaison 1895/96.

II. Das slovenische Theater.

Die unsererseits im Verlaufe der Saison entworfenen Theaterstücken vereinigen sich nun zu einem Gesamtbilde, das, ohne gerade fertig zu sein, die Hauptbestandtheile der Bühnenthätigkeit in objectiver Weise festzuhalten und getreulich wiederzugeben beabsichtigt.

Die Theaterjaison 1895/96 nahm unter ernstesten, sogar mißlichen Zeitverhältnissen ihren Anfang. Es gab da Stimmen genug, die dem Unternehmen einen ungünstigen Ausgang voraussetzten oder wenigstens in dem bevorstehenden Saison nicht große Hoffnungen nicht nur nicht in Erfüllung, sondern der slovenische dramatische Verein hat allen Grund, mit Befriedigung die bevorstehende Saison zurückzublicken. Einige wenige Theaterabenden ausgenommen, hatte man an allen Tagen sehr gut besuchte oder ausverkaufte Vorstellungen zu verzeichnen; das Theater besitzt also heutzutage bereits ein Stämpublicum, das ihm unter allen Umständen treu zu bleiben willens ist und es gewissermaßen als seine Pflicht erachtet, das hochbedeutende Unternehmen zu unterstützen. Es ist ein erfreuliches Zeichen, daß der Kreis dieser getreuen Besucher von Jahr zu Jahr größer wird.

In der ganzen Saison wurden 64 Vorstellungen veranstaltet, bei welchen 19 dramatische Werke, acht Opern und zwei Operetten zur Aufführung gelangten. Den Schwerpunkt ihrer Thätigkeit suchte die Intendanz nach wie vor in den Opernaufführungen, wobei aber zu ihrem Lobe bemerkt werden muß, daß auch das

Drama ihrerseits etwas mehr als in der Saison 1894/95 berücksichtigt wurde. Unter den Opernovitäten erlebten die «Africanerin», «Hänsel und Gretel» und «Faust» eine fünfmalige, «Carmen» eine viermalige Aufführung. Außerdem gab es fünf Reprisen des «Troubadour», drei Reprisen der «Verkauften Braut» und je eine der «Cavalleria» und des «Freischütz». Diese Aufführungen verliefen bis auf einige gegen Schluß der Saison veranstaltete minderwertige Reprisen höchst zufriedenstellend und legten von der Leistungsfähigkeit der solistischen Kräfte, des Chores und des Dirigenten das schönste Zeugnis ab. Besonders Beifalles erfreuten sich der «Troubadour» und «Faust». Mit den engagierten Kräften konnte das Publicum im allgemeinen zufrieden sein. Da war es vor allem die jugendliche Primadonna, Fräulein Sewčik, welche unzähligmale in der schmeichelhaftesten Weise ausgezeichnet wurde. Die hochbegabte Sängerin gefiel insbesondere in «Faust», wo sie die Margarethe geradezu poetisch schön sang und spielte, fand aber reiche Anerkennung auch in allen ihren sonstigen Rollen. Fräulein Sewčik bleibt der Oper auch fernerhin erhalten, ein Umstand, der für die weitere Entwicklung der Oper von hoher Bedeutung erscheint. Unmittelbar nach der Primadonna ist Herr Koli anzuführen, ein Künstler, der mit seiner brillanten Stimme das Publicum in jeder Rolle hingerissen und sich auch als Regisseur große Verdienste erworben hat. Es gereicht uns zu einer ganz besonderen Freude, auch diese bedeutende Kraft der slovenischen Bühne erhalten zu wissen.

Neben diesen beiden künstlerisch ausgebildeten Hauptkräften kommen die übrigen Solisten, auf deren namentliche Aufzählung wir verzichten, erst in zweiter Reihe in Betracht. Wir wollen aber gerne zugestehen,

daß uns dieselben manches sehr gefällig, ja vorzüglich zu Gehör brachten. Eine kräftige Stütze fanden die Opernvorstellungen am Chor und am Orchester, welche beide ihrer Aufgabe mit Fleiß und Ausdauer gerecht wurden, nicht zu vergessen des Herrn Benisek, der vom Dirigentenpulte aus seines Amtes mit seltener Energie und Umsicht waltete.

Das Drama entwickelt sich langsam, dafür vielleicht desto solider. Heutzutage verfügt die slovenische Bühne über ein Personale, das sich getrost an die Aufführung größerer und schwieriger Werke wagen kann. An der Spitze desselben steht der verdienstvolle Regisseur, Herr Inemann, ein allseitig verwendbarer Künstler von der Sorte, wie ihn keine Bühne gut entbehren kann. Herr Inemann erzielte in jeder Rolle — und diese Rollen waren grundverschiedener Art — einen vollen Erfolg. Man lobte und feierte gerne den Schauspieler Inemann, an den Regisseur dachte man zumeist nicht. Eigentlich der beste Beweis von der Leistungsfähigkeit der Regie, wenn von ihr nicht gesprochen wird. Das Publicum steht eben heute schon auf einem Standpunkte, daß es klappende Vorstellungen für selbstverständlich findet; und die Vorstellungen klappten, daß es mitunter eine Freude war. Herr Inemann verdient es am Schlusse der Saison, daß auch dessen stilles zielbewusstes Schalten und Walten hinter der Scene besonders lobend hervorgehoben wird; er verdient es aber nicht minder, als Lehrmeister des kräftig aufstrebenden heimischen Nachwuchses in der anerkanntesten Weise erwähnt zu werden. Das Personale verspürte vor drei Jahren nicht übel Lust, Herrn Inemann als einen fremden Eindringling zu betrachten und zu behandeln; die Sachlage dürfte jetzt, nachdem die Erfolge seines Wirkens klar zutage liegen, eine andere geworden sein. — Die übrigen Hauptkräfte gehören, mit Ausnahme

höchst empfindlichen und ungerechtfertigten Beschränkung soll es sein Abkommen haben. Jedem Kinde wird nunmehr ein Erziehungsbeitrag in einem bedeutend höheren als dem bisherigen Ausmaße zutheil werden.

Bei Berathung über die in Rede stehende Regierungsvorlage unterzog der Budgetausschuß den Gesetzentwurf in doppelter Richtung einer eingehenden Prüfung: zunächst auf dessen materiellen Inhalt, sodann auf den hieraus sich ergebenden finanziellen Erfolg. Es lag in seiner Verpflichtung, bei Feststellung des in Berathung stehenden Pensionsnormales die finanzielle Kraft des Staates mit in Berücksichtigung zu ziehen und nicht Lasten aufzubürden, die in Hinblick auf die namhaften alljährlich außerordentlich zunehmenden Ausgaben des Staates dessen Leistungsfähigkeit beeinträchtigen könnten. So hätte der Budgetausschuß in erster Linie sicherlich dem gerechtfertigten Ansprüche bereitwillig zugestimmt, daß die Normen des neuen Gesetzes auch auf die bereits derzeit im Genusse einer staatlichen Versorgung stehenden Staatsbediensteten und insbesondere auf die schon im Genusse ihrer Pension befindlichen Witwen und Waisen Anwendung finde. Allein die Thatsache, daß über fünf Millionen Gulden erforderlich wären, wenn nur rücksichtlich der Witwen eine solche Rückwirkung platzgreifen würde, stellte dem Vorhaben unübersteigliche Schranken entgegen.

Die Absicht des Budgetausschusses, eine Erhöhung der Erziehungsbeiträge für die Waisen zu bewerkstelligen und denen, welche dieses Beitrages nicht theilhaftig sind, einen solchen zuzuwenden, scheiterte infolge Abganges jedweder Behelfe, um auch nur mit annähernder Wahrscheinlichkeit das Erfordernis hierfür berechnen zu können. Sein Bestreben nach einer Aufbesserung könnte demnach nur dahin gerichtet sein, die Regierung zu ersuchen, in vorkommenden Fällen von den bisherigen gesetzlichen Bestimmungen, wonach nur Witwen mit vier Kindern Erziehungsbeiträge erhalten, abzuweichen und für jedes Kind einen Beitrag zu erwirken. Hinsichtlich dieses berechtigten Wunsches gibt sich der Budgetausschuß der sicheren Erwartung hin, daß die Regierung demselben vorkommendenfalls auch entsprechen werde. War es nun nicht thunlich, die Rückwirkung des Gesetzes auf die derzeitigen Witwen und Waisen in seiner Gänze eintreten zu lassen, so war der Budgetausschuß dessenungeachtet beflissen, im Rahmen des Erreichbaren eine Aufbesserung der Ruhegenüsse wenigstens durch die beantragte 25proc. Erhöhung der Bezüge für die Witwen zu erzielen und auf diese Art ihnen eine, wenn auch geringe materielle Begünstigung zu verschaffen.

Der finanzielle Effect stellt sich nunmehr infolge der vom Budgetausschuße an der Regierungsvorlage vorgenommenen Aenderungen, wie folgt, heraus:

1.) Das Mehrerfordernis an Pensionen für Witwen nach Staatsbeamten mit jährlich 60.000 fl., für Witwen der Diener mit jährlich 3000 fl., an Erziehungsbeiträgen mit jährlich 20.000 fl., zusammen 83.000 fl., bleibt wie bei der Regierungsvorlage unverändert. Eine Vermehrung des Erfordernisses tritt infolge Aenderung des § 5 ein um 4658 fl. Es beziffert sich demnach dieser Mehraufwand mit 87.658 fl., um welchen Betrag das Erfordernis mit jedem Jahre anwächst, bis nach Ablauf von 40 Jahren der Beharrungszustand mit ungefähr 350.632 fl. eintreten wird.

2.) Das ermittelte Jahres-Erfordernis für das Sterbequartal beträgt wie bei der Regierungsvorlage 270.000 fl.

des Fräuleins Teršova, die einige tragische Rollen mit Erfolg creiert hat, zumeist noch zum früheren Stamme, aber es gibt keine einzige darunter, an der die Aera Inemann spurlos vorübergegangen wäre. Ein großer Fortschritt zeigt sich namentlich bei Herrn Berovšek, der heuer des öfteren eine ausgezeichnete Auffassungsgabe bekundete und Vortreffliches geleistet hat. — Einige jüngere Kräfte machen sich vortheilhaft bemerkbar und lassen uns von der Zukunft für die slovenische Bühne das Beste erhoffen.

Ein Fortschritt ist also sowohl in der Oper als im Drama augenscheinlich. Dort «Faust», «Carmen», «Afritanerin», hier «Egmont», «Räuber», «Othello» — man hat es nicht Noth, sich solcher Vorstellungen zu schämen. Aber — fremde Werke sind's! Man scheint überhaupt für Fremdes eine gewisse Vorliebe zu hegen, man hat sogar in der Oper ein bedeutendes, in der vorvergangenen Saison mit Erfolg gegebenes Werk beiseite gelegt und eine zweite Oper, mit welcher eigentlich mit Zug und Recht die Saison hätte eröffnet werden sollen, auf bessere Zeiten verschoben. Dies billigen wir nicht; das Heimische darf unter keiner Bedingung, selbst wenn es mindertwertig wäre, wovon in diesem Falle nicht die Rede sein kann, durch Fremdes benachtheiligt werden. Es muß endlich einmal die Ansicht durchdringen, daß das slovenische Theater auch mit slovenischen Originalwerten arbeiten soll und muß, und darauf hinzuwirken ist nicht nur Sache der leitenden Factoren, sondern auch Pflicht der objectiven und dabei wohlwollenden Berichterstattung.

3.) Eine Erhöhung der Regierungsvorlage gegenüber erfährt hingegen die Summe für die Aufbesserung der Bezüge der bereits in staatlicher Versorgung stehenden Witwen, wofür ein Betrag von 1,823.324 fl. nothwendig wird. Hievon entfallen auf die Witwen der Staatsbeamten 1,470.664 fl., auf die Witwen der Diener 352.660 fl. Der ausgewiesene Betrag vermindert sich mit jedem Jahre bei Annahme eines Ablebens-Coefficienten von 2.5 pCt. um den Betrag von beiläufig 45.600 fl. Das jährliche Mehrerfordernis beziffert sich sonach mit 2,180.982 fl., rund 2,181,000 Gulden, und ist der Regierungsvorlage gegenüber um 275.340 fl. größer.

Als Bedeckung dieser Ausgaben haben zunächst die nach § 15 des Gesetzentwurfes einfließenden Beiträge (3 pCt. des Activitäts-Gehaltes) zu dienen.

Der Budget-Ausschuß stellt den Antrag: «Das Haus wolle 1.) dem Gesetzentwurfe die verfassungsmäßige Zustimmung ertheilen; 2.) die beantragte Resolution genehmigen: «Die k. k. Regierung wird aufgefordert, alljährlich dem Hause ein genaues Verzeichnis der über das gesetzliche Ausmaß hinausgehenden Pensionen zugleich mit dem Staatsvoranschlage vorzulegen»; 3.) die bezüglichen Petitionen finden hiemit ihre Erledigung.»

Politische Uebersicht.

Laibach, 3. April.

Nach einer vorliegenden Meldung werden sich zu den am 8. d. M. beginnenden Conferenzen über die Feststellung des gemeinsamen Budgets auch der Kriegsminister General der Cavallerie v. Krieghammer und der Reichs-Finanzminister v. Kállay nach Budapest begeben.

Am 25. November v. J. hat Herr Ministerpräsident Graf Badeni die Reichsraths-Abgeordneten italienischer Nationalität aus Tirol zu einer Conferenz versammelt, worin ihnen mitgetheilt wurde, welche Zugeständnisse in Bezug auf die Selbstverwaltung Welsch-Tirols die Regierung zu machen bereit sei. Die Mittheilungen der Regierung wurden im Laufe des Winters einer Versammlung der Landtags-Abgeordneten aus Welsch-Tirol zur Berathung unterbreitet. Wie das «Vaterland» meldet, hat Abg. Baron Malfatti dieser Tage die Ausfertigung der von jener Versammlung gefaßten Beschlüsse dem Grafen Badeni überreicht.

Wie schlesische Blätter melden, gedenkt Dr. Wladimir Demel, dessen Verificierung im Abgeordneten-hause eine so erregte Debatte hervorrief, sein Reichsrathsmandat niederzulegen.

Dem ungarischen Abgeordneten-hause wird, wie der «Pester Lloyd» meldet, der Gesetzentwurf über die Vereivigung des Millenniums vom Ministerpräsidenten Freiherrn von Bánffy um die Mitte des laufenden Monats unterbreitet werden. Der volle Text des auf Grund dieser Vorlage zu schaffenden Gesetzes soll, auf einer Marmortafel graviert, an einer entsprechenden Stelle des neuen Reichstagspalastes angebracht werden.

Nach einer der «P. C.» aus Rom zugehenden Meldung ist die Zusammenkunft des deutschen Kaiserpaars mit dem italienischen Königspaare in Venedig definitiv für den 12. d. M. festgesetzt. Der Prinz von Neapel wird das Königspaar nach Venedig begleiten.

Der «Opinione» zufolge wies der Schatzminister die Bank von Italien an, die Emission eines Theiles der 140 Millionen-Anleihe für Afrika vorzusehen. Die Bank von Italien berief für den 11. April eine Zusammenkunft der Vertreter der hervorragenden Creditinstitute und Banken Italiens behufs Erzielung einer Vereinbarung in dieser Angelegenheit ein.

Im französischen Senate verlangte gestern Senator Milliard im Namen der Gruppen der Linken über die auswärtige Politik und Senator Le Provost über die allgemeine Politik die Regierung zu interpellieren. Minister des Innern Sarrien forderte, daß der Tag für die Berathung dieser beiden Interpellationen erst in der morgigen Sitzung festgesetzt werde. Der Senat beschloß jedoch, daß die Interpellationen heute verhandelt werden sollen.

Der Aufstand auf der Insel Cuba greift immer weiter um sich, die Scharen der Insurgenten behaupten sich im Felde. General Weylers Absicht, Gomez und Maceo zum Verlassen der Provinz Havanna und zum Rückzug nach dem Osten der großen Antille zu zwingen, ist mißglückt. Unter dem Eindrucke der Ereignisse auf Cuba haben die vier Gruppen, in welche die republikanische Partei in Spanien seit Jahren gespalten war, sich wieder geeinigt und einen Aufruf erlassen, worin die Einsetzung einer «National-Regierung» als Parteileitung verkündet wird und für Cuba Reformen im Sinne der Selbstverwaltung verlangt werden. Unter dessen setzt die Regierung ihre Rüstungen mit großem Eifer fort. Die Minister des Krieges und der Marine werden außerordentliche Credite verlangen zum Umbau von Schiffen, zum Ankauf eines Panzerschiffes und dreier Torpedoboote sowie von Kriegsmaterial, ferner zur Befestigung und Vertheidigung der Küsten und zur Bewaffnung der Armee mit dem Mauser-Gewehre.

Wie aus Belgrad gemeldet wird, hat König Alexander mittelst einer Proclamation die Uebertragung der Regenschaft an den Ministerrath für die Dauer seiner Abwesenheit vom Lande verlautbaren lassen. Sämmtliche Minister, die an der Seite des Königs in Risch weilten, sind wieder in Belgrad eingetroffen. Der erste Secretär im Handelsministerium Theodor Stefanovic von Bilobsky wurde durch königlichen Ulaß zum Sectionschef des Departements für Post und Telegraphen ernannt.

Von autoritativer Seite wird die Nachricht in Pforte hab: Deutschland um dessen Intervention in der egyptischen Frage angegangen, auf das bestimmte widersprochen. Der Gouverneur von Schibba befehlet den Befehl, die von den Consuln begehrten Behelfe behufs Entschuldigung der Umstände zu machen, die Urheber des bekannten Attentates noch nicht ergriffen sind.

Die in London aus verschiedenen Quellen eingelangten Meldungen bestätigen den großen Erfolg der Matabele-Aufstandes. Die Aufständischen scheinen in großen Massen in einer stark befestigten Stellung im Matoppo-Gebirge versammelt zu haben, wo es ihnen gelang, einen Angriff der englischen Mannschaften unter Selous zurückzuschlagen. Auch an anderen Punkten fanden Kämpfe statt.

Wie Reuters Office aus Prätoria meldet, hat die Regierung der südafrikanischen Republik an den Gouverneur des Caplandes, Robinson, ein Telegramm abgesendet, worin sie ihm mittheilt, daß vom Matabeleland um Beistand zum Schutze der Frauen und Kinder angefragt wurde, und daß die Regierung in Prätoria bereit sei, wenn Englaad dies wünsche, Burghers zu gestatten, daß sie zu diesem Zwecke nach Matabeleland einrücken.

Robinson gab die Ermächtigung zur Aushebung von 500 Mann in Masering für den Dienst im Matabelelande.

Rhodes kam in Salisbury an und erließ einen Aufruf zur Bildung eines Freiwilligen-Corps.

In Rom eingetroffenen Nachrichten zufolge hat König Menelik die Absicht, die Osterfeiertage in Addis abzuverbringen. Ein mit ziemlicher Bestimmtheit tretendes Gerücht will von einem Attentate auf den König wissen, welches die meisten Versionen Mangascha zuschreiben. Oberst Stevani telegraphisch aus Sabberat, er schide sich an, eine Karawane aus Raffala zu entsenden. Der Gesundheitszustand des Expeditionscorps ist zufriedenstellend und die Verproviantierung regelmäßig.

Reuters Office meldet aus Peking: Der Bahnbau nach Su-Tschu wurde genehmigt. Der französische Gesandte wurde abberufen. Die chinesische Regierung leugnet, daß sie einen geheimen Vertrag mit Rußland abgeschlossen habe und erklärt, daß der gewünschte Zweck auch ohne Vertrag zu erreichen sei. China ist dem Weltpostverein beigetreten.

General Simon Sam wurde zum Präsidenten der Republik Haiti gewählt. Die Wahl erfolgte auf constitutionelle Weise durch die beiden gesetzgebenden Kammern, welche sich als Nationalversammlung vereinigt.

Tagesneuigkeiten.

— (Auszeichnung Slatin Pascha.) Seine Majestät der Kaiser hat dem Obersten im egyptischen Generalstab, Rudolf Slatin Pascha, anlässlich der Annahme eines Exemplares der deutschen Originalausgabe eines Sr. Majestät gewidmeten Werkes «Feuer und Schwert im Sudan» als Zeichen Allerhöchster Anerkennung eine große goldene Wahlpruch-Medaille verliehen.

— (Ehrung.) Der deutsche Militärattaché, Major von Jakob, richtete an die Witwe des Generaladjutanten von Schreibern, in welchem er ihr das Ehrenmünzmedalje ein Schreiben, in welchem er ihr das Ehrenmünzmedalje secreter zum Commandeur des Kronenordens und den Orden Stern, den Kaiser Wilhelm ihrem verstorbenen Gatten im Jahre 1895 verliehen hatte, übersandte. Der Brief drückt die Bewunderung des Kaisers für den an der Spitze seiner Truppen gefallenen tapferen General aus, dessen Andenken weder in der italienischen noch in der deutschen Armee jemals erlöschen werde. Der Kaiser hat mit Bewunderung die Meldungen über die Thaten der tapferen italienischen Soldaten, besonders der Brigaden Dabormidas und des heldenmüthigen Commandanten derselben gelesen.

— (Großes Tiroler Nationalfest in Meran.) Unter dem Protectorate der Frau Fürstin Pauline Metternich-Sandor findet am 6., 7. und 13. d. in Meran zugunsten der Passiererstraße ein großes Tiroler Nationalfest statt, bei welchem Andreas Döller, Biber aus dem J. 1809 zur Darstellung gelangt. Bei der Jagd auf Seehunde, die in der letzten Hälfte dieses Monats bei der Ulf-Insel im Bontnischen Meerbusen betrieben wurde, ist eine ungewöhnlich reiche Beute gemacht worden. Es wurden in vier Tagen 300 Seehunde getödtet. Ein so reicher Ertrag des Seehundfanges ist seit dem Jahre 1835 nicht dagewesen.

(Mittelfst Bicycle durch Europa.) Herr Franz Hermann aus Wien, welcher von hier aus eine Tour rund um Europa auf dem Zweirade unternommen, traf gestern abends in Ugram ein. Die Tour geht weiter über Moskau, Athen, Salonich, Constantinopel, Kiew, Moskau, Petersburg, Stockholm, London, Berlin, Paris, Vissabon, Madrid, Turin, Rom, Neapel, Venedig, über Gdruz nach Wien.

(Revolver-Attentat in einer Redaction.) Aus Petersburg wird vom 2. d. M. gemeldet: Der frühere Districtschef Jedenow schoss gestern abends in dem Redactionslocale des Blattes «Nedelja» auf den stellvertretenden Redacteur Menschilow und verletzte denselben an der Schulter. Jedenow, welcher das Attentat wegen eines gegen ihn gerichteten Artikels verübte, wurde verhaftet.

(Ein Urenkel Johann Sebastian Bachs.) Aus Hamburg, 25. v. M., wird berichtet, daß ein Enkel des berühmten Philipp Emanuel Bach, des Sohnes von Johann Sebastian Bach, als ausübender Tonkünstler thätig ist, und zwar als Componist und Pianist — dies wird wenigen bekannt sein. Dieser Nachkomme des «Hamburger Bach» heißt Hermann Bach und ließ sich nach erwählter Richtung in der letzten Hamburger Tonkünstlerversammlung hören. Von der streng akademischen Zucht seiner großen Ahnen hat er nichts, er huldigt der modernen Richtung und läßt das selbst erkennen, wenn er über Themen der classischen und vorclassischen Zeit phantasiert. Die «Phantasie» ist seine Specialität, zeigt aber deutlich den Mangel des Gestaltungsvermögens und der Gedankenreife. Herr Bach will seine tonkünstlerische Thätigkeit, statt wie bisher in Erfurt, fortan hier ausüben.

(Der erste Locomotiv-Führer geboren.) In England ist kürzlich der erste Locomotiv-Führer der Welt Josef Bells im Alter von 83 Jahren gestorben. Bells war es, welcher die berühmte Stephenson'sche Locomotive «The Rocket» geführt hat.

Local- und Provinzial-Nachrichten.

Ostern.

Nach der langen, trüben und leidvollen Charwoche ist das herrliche Osterfest gekommen, und wie am Charfreitag der Tod des Welterslöbers am Kreuze in allen Kirchen beklagt wurde, so steigt heute dort der Jubelruf empor: «Der Herr ist erstanden!»

Wenn die Familie zum Osterfeste rüstet und das Heim schmückt, versöhnen sich die Gegensätze, mildert sich manch Bitternis. Ist dem nicht so, dann kann alles Wohl, aller Aupuh dem reichen Hause nicht die Festsruhe schaffen, die oft die ärmlichste Stube aufhehlt!

Trübe Erinnerungen ziehen zwar diesmal vor unserem geistigen Auge vorüber, Schattenbilder verdunkeln die Pracht der Natur, begegnen dem Auge die Spuren jener unheilvollen Katastrophe, die im vergangenen Jahre die Bevölkerung so furchtbar heimgesucht. Sie aber harrete und hoffte getrohetrauert auf bessere Tage, und wenn heute der vielstimmige Chor der Kirchenglocken in die Lüfte schwellen wird mit erhabenem Klange, weit vernehmbar über das Reichthum der Stadt hinaus, kündet er Segen den sühlenden, hoffenden, gläubigen Menschen!

Neu gestärkt wird die Bevölkerung das große Werk der Wiederherstellung in Angriff nehmen; im Schaffen liegt die Kraft der Wohlfahrt, im Schaffen, gestärkt durch Glauben und Hoffen. Wie sich die niemals rastende Natur zu neuer Jahresarbeit vorbereitet, geben uns die Feiertage Gelegenheit zum Sammeln der inneren Kräfte; an dem Schaffen der Natur sollen wir uns ein Beispiel nehmen, nie zu erlahmen in ernster Thätigkeit.

Und wenn in den Apriltagen zuweilen noch Winterstürme brausen, wenn in den geschäftlichen Unternehmungen nicht alles nach Wunsch gehen sollte, so lassen wir uns nicht die Hoffnung rauben, daß sich schließlich alles zum Besten wenden wird.

Nach dem freundlichen Palmsonntag folgt der düstere Charfreitag, nach dem «Hosiannah» das «Kreuzige»! Aber den leidvollen Tagen folgt das Fest der Auferstehung, die Erlösung. Die Bevölkerung, die schwer gelitten, geduldet ihr Kreuz getragen, eine lange Leidenszeit hinter sich hat, sehnt sich vom Herzen nach Erlösung und feiert in gläubiger Hoffnung Ostern und das Fest der Auferstehung!

In der Passionswoche schweigen die Glocken, man sagt, sie seien weit weggezogen, um sich frische Weihe zu holen. Mögen die von ihrem Römerzuge heimgekehrten Glocken uns frohe Botschaft bringen, von besseren Tagen nach trüber Zeit, mögen ihre Klänge den Menschen Erlösung künden und eine glückliche Zukunft.

Gläubigen Herzens, mit frommen Vertrauen feiern wir das Fest der Liebe und mit weihvoller Andacht stimmen wir ein in den Jubelruf ob der unsterblichen Kraft dieser Liebe, der durch die ganze im Osterschmuck prangende Welt triumphierend hallt: «Der Heiland ist erstanden!»

(Zur Urbarmachung des Karstes.) Das Ackerbauministerium hat der Triester landwirtschaftlichen Gesellschaft für das laufende Jahr 500 fl. zugesichert, welche unter jene Landwirthe vertheilt werden sollen, die Parzellen felsigen Karstterrains im Gebiete von Triest in Wiesen umwandeln, und zwar zur Erzielung von reichlichen Futtervorräthen und zur Hebung der Rinderzucht. Die Preise schwanken zwischen 50 und 20 fl. Die Anmeldungen werden bis Ende Mai im Bureau der landwirtschaftlichen Gesellschaft entgegengenommen.

(Wandervorträge.) Ueber diesbezügliche Anordnung der k. k. Landesregierung wurden im Verlaufe der letzteren Zeit auch in dem Bezirke Gottschee, und zwar in den an Kroatien grenzenden Gemeinden Kostel und Dhillitz vom k. k. Bezirksstierärzte Vorträge abgehalten, wobei die sehr zahlreich erschienenen Zuhörer über das Wesen der Schweinepest, über die große Ansteckungsfähigkeit dieser Krankheit, über die naheliegende Gefahr der Einschleppung derselben durch eingeschmuggelte, verbotswidrig eingeführte Schweine aus Kroatien, über den Schaden und die Verantwortlichkeit des einzelnen sowie über den Schaden, der dadurch dem ganzen Lande durch Stockung des Handels zugefügt wird, in eingehender Weise belehrt wurden.

(Charfreitag und Charstags.) Die weihvoll mit sinniger Pietät geschmückten Kirchen waren gestern das Ziel von zahlreichen Gläubigen, die in Andacht versunken, ihr Gebet an heiliger Stätte verrichteten und die in häßlicher Pracht geschmückten heiligen Gräber besichtigten. In der Domkirche findet heute nachmittags um 4 Uhr die Ostermette, sodann die Auferstehungsprocession, an der sich die Civil- und Militärbehörden theilnehmen, statt. Die Musikcapelle des 27. Infanterieregiments begleitet die Procession. Von den übrigen Kirchen Laibachs werden die Auferstehungsprocessionen wie folgt abgehen: Um 3 Uhr nachmittags von der Klosterfrauenkirche, um 5 Uhr nachmittags von der Tirnauerkirche und Sanct Peterkirche, um 6 Uhr abends von der St. Jakobs- und Marienkirche, morgen um 4 Uhr früh von der Herz-Jesu-Kirche. Da die Barmherziger-Kirche demoliert wurde, muß die Procession, die in früheren Jahren von dort aus stattfand, unterbleiben, hingegen wurde die Procession von der Marienkirche aus auf 6 Uhr abends verlegt. Dieselbe wird sich durch die Elefantengasse und Schellenburggasse über den Congressplatz und durch die Theatergasse zurück in die Kirche begeben.

(Botivprocession.) Die Laibacher Diocese hat anlässlich der furchtbaren Erdbeben-Katastrophe eine Botivprocession mit dem Allerheiligsten am Ostersonntage eines jeden Jahres gelobt. Da die hiesigen Pfarrkirchen noch nicht restauriert sind, so findet heuer dieselbe nachmittags um 3 Uhr zu der bekannten Feldkapelle bei St. Peter von der Domkirche aus statt. Betheiligt werden sich alle Pfarren Laibachs. Bei ungünstiger Witterung wird keine Procession abgehalten, sondern in jeder Pfarrkirche durch eine Stunde das Allerheiligste zur Anbetung ausgesetzt werden.

(Großmüthige Spende.) Herr Apotheker Gabriel Piccoli hat dem Frauenvereine Medicamente, die letzterer für seine Stadtarmen und für das Josefinum in den Jahren 1894 und 1895 benötigte, und die einen Wert von 200 fl. repräsentieren, unentgeltlich beigegeben. Der Frauenverein spricht dem großmüthigen Spender hiefür den wärmsten Dank aus.

(Aus dem Rudolfinum.) Das Museum Rudolfinum erhielt jüngst vom Herrn Bürgermeister und Apotheker Alex. Koblek in Radmannsdorf das Blatt Nr. 10 jener Kupferstichserie, welche die verschiedenen Festtage bei der am 29. August 1728 vollzogenen Erbhuldigung der krainischen Stände von Kaiser Karl VI. darstellen. Die unter dem Titel «Erbhuldigung Actus Im Herzogthum Crain» zu Laibach gedruckte Beschreibung der Festlichkeiten und der darauf bezughabenden Actenstücke ist in mehrfachen Exemplaren in Bibliotheken und Privatbesitz vertreten. Die Kupferstichserie dazu sind kaum mehr aufzutreiben. Einen derselben, das Blatt Nr. 10, welches die kaiserliche Postafel darstellt, besaß das Apothekenhau in Radmannsdorf noch als Ueberrest der Serie unter Glas und Rahmen, welches nun Herr Koblek dem Museum verehrte. Da diese Kupferstichserie möglicherweise in Schlössern oder Patrizierhäusern am Lande noch, wenn auch unbeachtet, vorhanden sein könnte, so sei hienit die Aufmerksamkeit auf dieselbe gelenkt und werden die B. T. Besitzer ersucht, dieselben dem Landesmuseum gütigst zu überlassen. M.

(Die Mittheilungen des Musealvereines für Krain) haben mit dem vor einigen Tagen erschienenen V. und VI. Hest — als Doppelhest — den Jahrgang 1895 beschloffen. Demzufolge finden wir die Chronik des Vereines beigegeben, welche mit einem warmempfundnen Nachrufe des verdienten Gelehrten, Professors Wilhelm Bos, beginnt, die Thätigkeit des Vereines anführt und den Dank an die unterstützenden Körperschaften — das k. k. Ministerium für Cultus und Unterricht, den krainischen Landtag und die krainische Sparcasse — ausdrückt. Während in den früheren Jahren nur Mitglieder die «Mittheilungen» erhielten, sind diese nun auch an Nichtmitglieder im Abonnement um den Preis von jährlich zwei Gulden abgebar; dieser geringe

Beitrag dürfte noch viele Freunde der Heimatkunde bewegen, wenn sie schon im Vereine mitzuwirken nicht Lust haben, so doch die Früchte seiner Thätigkeit zu genießen. Es erscheinen jährlich sechs Heste der «Deutschen Mittheilungen», welche wohl jedem etwas Interessantes bieten, dem Schätzer historischer Forschung Nachrichten über Ausgrabungen, alte Schlösser und Kirchen, Kunstwesen und Kriegereignisse, dem Naturfreund wiederum Beobachtungen unserer prächtigen krainischen Pflanzen- und Thierwelt. Es verdienen daher die so inhaltsreichen «Mittheilungen» viel mehr die Aufmerksamkeit der gebildeten Kreise und wollen wir mit diesen Zeilen anregen, daß die bequeme Art des Abonnements von Seite solcher, die nicht Mitglieder zu werden wünschen, schon dem demnächst beginnenden Jahrgange 1896 zugute kommen möge. Abonnements-Anmeldungen sind zu richten an den Vereins-Rechnungsführer Herrn Johann Subic, k. k. Director der gewerblichen Fachschulen. Die Zahl der wissenschaftlichen Anstalten und Vereine, mit welchen Schriftentausch stattfindet, beträgt nach dem Verzeichnisse derselben 106 in 64 Städten, von welchen 35 in Deutschland und 4 in Rußland liegen. Darauf folgt das Verzeichniß der 256 Mitglieder des abgelaufenen Jahres, darunter 3 Ehrenmitglieder und 3 correspondierende Mitglieder. Der Vereinsauschuß bestand aus den Herren: Director Andreas Senekovic (Obmann), Dr. Josef Kosler (Obmann-Stellvertreter), Curat Anton Koblar (Schriftführer), Director Johann Subic (Rechnungsführer), Landeshauptmann Otto Detela, Professor Anton Raspret, Professor Simon Rutar, Professor Josef Smrekar und Professor Franz Drozen als Ausschußmitglieder. Von diesen Herren sind alle bis auf Professor Raspret auch für 1896 im Ausschusse; für letztgenannten (ob seines Domicilwechsels) wurde Professor Dr. Oskar Gragy bei der Jahreshauptversammlung gewählt und ihm ebenfalls die Schriftleitung der «Deutschen Mittheilungen» übertragen. Den gesammten Inhalt der «Mittheilungen» des Jahres 1895 gibt ein Verzeichniß, aus dem wir entnehmen, daß 4 historische und 4 naturwissenschaftliche Abhandlungen, 9 kleinere Mittheilungen, 6 Literaturberichte und 4 Angaben «Literatur über Krain» auf 198 Seiten veröffentlicht worden sind (somit jedes Hest über zwei Druckbogen umfaßt), woran acht Herren mitgearbeitet haben, welchen für ihre oft sehr mühsamen Forschungen der vollste Dank und Anerkennung aller Heimatsfreunde gebührt. — Von diesem vereinstatistischen Berichte zu dem wissenschaftlichen Inhalte des Festes übergehend, finden wir eine sehr gediegene Abhandlung aus der Feder des Professors Ferd. Seidl über das Klima von Krain, speciell: «Die Zahl der Tage mit Niederschlag», 42 Seiten stark, mit sechs äußerst genauen Tabellen, in welchen jahrelange, sorgfältige Beobachtungen niedergelegt sind. Daran schließt sich ein «Aufruf zur Organisation der Erdbebenbeobachtungen in Krain», welchen der Ausschuß des Musealvereines veröffentlicht, um das dann gewonnene Material der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in Wien zur Verfügung zu stellen, welche Reichsanstalt für ganz Oesterreich von nun an die Erdbebenbeobachtungen sammeln und studieren wird. Zu dem Zwecke folgt dem Auftrufe eine «Anleitung» zur Berichterstattung über ein Erdbeben (in acht Hauptfragen) und die Erdbebenstärke-Scala (zehn Abstufungen), welche in Europa und Nordamerika vielfach in Verwendung steht. Von den «kleineren Mittheilungen» betitelt sich die erste «Einberufung der Landwehr in Krain 1809», die zweite «Prähistorische Funde» (aus Voka nahe bei Tschernembl), die dritte «Literaturbericht» (über die in Buschin's Oesterreichischer Reichsgeschichte Krain betreffenden Stellen) und die letzte «Literatur über Krain» (Simas Alpenwanderungen und des Laibacher Bicycle-Clubs Wegweiser durch Krain und Küstenland für Radsfahrer). Unsere eingangs ausgesprochene Behauptung, daß die «Mittheilungen» einen größeren Lesers- und Abonnentenkreis vollauf verdienen würden, glauben wir durch diese Besprechung des V. und VI. Hestes gerechtfertigt zu haben. ar.

(Laibacher Bicycle-Club.) Heute fährt eine ungewöhnliche starke Clubpartie — drei Damen, 26 Herren — nach Triest zu Besuch des befreundeten Cyclist-Club «Triest»; da auch der Görzer Cyclist-Club, sowie der Abbazianer Bicycle-Club zugesagt haben, an diesem Stellbildein der ältesten Clubs im Karstgau theilzunehmen, so dürften an der Festtafel in Triest (Morgen mittag) bei 100 Radsfahrer in fröhlicher Runde beisammensitzen. Es sind auch Beratungen in Aussicht, daß diese Clubs von nun an in sportlichen Fragen stets einstimmig vorgehen sollen, z. B. bei ihren Veranstaltungen u. s. w. Tage auswählen, für welche die anderen Clubs noch keine festen Bestimmungen getroffen haben. Der schon derzeit kameradschaftliche Verkehr dieser Clubs dürfte dadurch zu einem herzlichem gesteigert werden. Die Fahrt wird in zwei Abtheilungen, die schwächeren Fahrer schon in der Frühe, die nur sechs Stunden fahrende «schärfere Tonart» erst nachmittags, angetreten; abends ist in Triest Begrüßungs-Commers.

(Laibacher deutscher Turnverein.) Die Sängerrunde dieses Vereines veranstaltet anlässlich der Feier ihres 10jährigen Bestandes am 2. Mai im großen Saale der Tonhalle ein Festconcert, für welches mehrere

Neueste Nachrichten.

Telegramme.

Wien, 3. April. (Orig.-Tel.) Der vormittägigen Passion, Aboration und Grablegung in der Hofburg-Pfarrkirche wohnten bei Se. Majestät der Kaiser, dann die durchlauchtigsten Herren Erzherzoge Ludwig Victor, Ferdinand von Toscana, Leopold Ferdinand, Josef Ferdinand, Leopold Salvator, Franz Salvator, Friedrich und Eugen. Im Hoforatorium wohnten bei die durchlauchtigsten Frauen Erzherzoginnen Alice von Toscana, Blanca, Isabella und Abalgund und die Herzogin von Modena. Außerdem wohnten unter anderen bei die obersten Hofchargen, die Minister Graf Soluchowski, Graf Badeni, Baron Gautsch, Graf Gleispach, Graf Ledebur, dann die geheimen Rätthe, Kämmerer und die Generalität.

Wien, 3. April. (Orig.-Tel.) Die Leitung der Feuerwehrcentrale betrachtet den Strike für beendet. Da sich heute beim Frührapport von den Ausgetretenen niemand zum Dienstantritt gemeldet hat, wird die alte Mannschaft als definitiv entlassen betrachtet.

Triest, 3. April. (Orig.-Tel.) In der am 13ten Mai stattfindenden Generalversammlung des österreichischen Lloyd war eine 4proc. Dividende wie im Vorjahre zur Vertheilung vorgeschlagen worden.

Venedig, 3. April. (Orig.-Tel.) Der König von Schweden ist hier eingetroffen.

München, 4. April. (Orig.-Tel.) Gestern nachts ist in Luffinpiccolo Reichstags-Abgeordneter Kröber gestorben.

Rom, 4. April. (Orig.-Tel.) Amtlich wird verlautbart, dass, soviel bis jetzt festgestellt wurde, die Zahl der italienischen Combattanten, welche in der Schlacht von Adua mit dem Leben davontamen, 4511 beträgt; davon sind zwei Generale, 254 höhere und niedere Officiere, 200 Unterofficiere und 4055 Corporeale und Soldaten.

Rom, 3. April. (Orig.-Tel.) Der «Opinione» zufolge ist im Ministerium des Aeußern bisher nichts über eine Entrevue bekannt, welche zwischen dem Minister des Aeußern, Herzog von Sermoneta, und Lord Salisbury in einer ligurischen Hafenstadt stattfinden soll.

Palermo, 3. April. (Orig.-Tel.) Die deutschen Majestäten setzten heute die Besichtigung der Denkmale fort und wurden vom Publicum überall wärmstens begrüßt.

Paris, 3. April. (Orig.-Tel.) Die Berathung der Minister im Ministerium des Aeußern endete gegen 6 Uhr abends. Der Ministerrath beschloß einstimmig, daß die ihm von der Kammer wiederholt erteilten Vertrauensvoten und namentlich das gestrige Votum über die äußere Politik der Regierung die Pflicht auferlegen, die Leitung der Geschäfte beizubehalten. Ministerpräsident Bourgeois begab sich ins Palais Elysee, um dem Präsidenten der Republik über das Ergebnis der Berathung der Minister Bericht zu erstatten. Der Ministerrath wird morgen wie gewöhnlich zusammentreten.

Paris, 3. April. (Orig.-Tel.) — Senat. — Kossel verlangt die Vertagung der Interpellation über die äußere Politik bis nach den Oesterferien. Der vom Ministerpräsidenten unterstützte Vertagungsantrag wird mit 159 gegen 112 Stimmen verworfen. Ministerpräsident Bourgeois erklärte, keine weiteren Erklärungen in der ägyptischen Frage abgeben zu können und werde daher die Interpellation nicht beantworten. Willard begründet hierauf die Interpellation und erklärt, die Expedition nach Dongola und die Demission Berthelot's beunruhige ihn. Redner beantragt eine Tagesordnung, wonach der Senat die Erklärungen der Regierung als ungenügend erachtet und erklärt, die Regierung besitze nicht das Vertrauen des Senates. Diese Tagesordnung wird mit 155 gegen 85 Stimmen angenommen. Die Minister verlassen den Saal. Hierauf wird der Antrag Demole's, die Sitzung aufzuheben und den Senat bis 21. d. M. behufs Verhandlung über die Credite für Madagaskar zu vertagen, mit 182 gegen 97 Stimmen angenommen.

Algeiras, 3. April. (Orig.-Tel.) Riffmauren bemächtigten sich der von Gibraltar kommenden Barke «St. Josef» und plünderten die Ladung. Die Mannschaft und die Passagiere kamen in bedauernswertem Zustande in Gibraltar an.

London, 3. April. (Orig.-Tel.) Das Colonialamt erhielt eine Depesche, welche über den bereits gemeldeten Angriff auf das Hilfscorps bei Jnyati berichtet. Darnach wurden die Weißen von 300 Matabele's eingeschlossen und leisteten kräftigen Widerstand. Sechs derselben wurden getödtet, ein Weißer, welcher entkam, schätzte den Verlust der Matabele auf 50 Mann.

London, 4. April. (Orig.-Tel.) Die «Times» melden aus Prätoria vom 2. d. M.: Dem Präsidenten Krüger sei am 1. April eine wichtige Depesche Chamberlains vorgelegt worden. Die Depesche sei im freundlichen Tone gehalten, betone aber das Beharren auf Abstellung der Beschwerden der Uitlanders und bringe hierfür neue Gründe vor, lege das Recht und die

Künstler, u. a. die rühmlichst bekannte Concert- und Bühnensängerin Frau Marie Krämer-Wibl gewonnen wurden. Die Vortragsordnung wird demnächst veröffentlicht werden.

(Von der Laibacher Studenten- und Volksschule.) Die Vereinsleitung theilt mit, daß Frau Jeannette Recher, Protectrice der Volksschule, auch heuer wie alljährlich den Betrag von 10 fl. anlässlich der Osterfeier (sowie vom heil. Weihnachtsfeste die gleiche Summe) zur Aufbesserung der Kost gespendet hat.

(Sanitäres.) Im Verlaufe der letzteren Zeit erkrankten in den Ortschaften Belsko, Kaltensfeld und Strunca, Bezirk Abelsberg, zwei Weiber und 48 Kinder an Scharlach, von denen bisher 16 genesen, drei aber gestorben sind. Die Kranken, 31 an der Zahl, wurden in officiöse ärztliche Behandlung genommen, und wurde unter anderen eingeführten sanitätspolizeilichen Maßregeln auch die Volksschule in Kaltensfeld bis zum 13. d. M. geschlossen. — In den Gemeinden Wippach und Suria erkrankten im verfloffenen Monate 86 Kinder an Mumps, von welchen bisher 16 genesen sind. — Die Keuchhustenepidemie in den Gemeinden Dornegg, Feistritz, Jablanitz und St. Michael ist im Erlöschen begriffen. Von den 254 erkrankten Kindern sind acht gestorben. Die Zahl der Kranken beläuft sich derzeit nur noch auf acht. —

(Waldbrände.) Aus Unvorsichtigkeit eines Besitzers aus Cepulje, Bezirk Krainburg, entstand am 26. v. M. vormittags in dessen Waldbantheile ein Feuer, welches sich auch auf die Fichtenwaldung eines Nachbarn ausdehnte und einen Schaden von circa 30 fl. verursachte. — Aus gleicher Ursache kam am 28. März nachmittags im Walde «Tinkovčeva planina» in der Gemeinde Bischofack ein Feuer zum Ausbruche, welches so rasch um sich griff, daß trotz der aufgebauten Wächermannschaft und der sofort herbeigekommenen Gendarmerie-Patrouille zwei Foch des Waldes beschädigt worden sind. Gegen die beiden unvorsichtigen Besitzer wurden gerichtliche Anzeigen erstattet. —

(Erdbeben-Beobachtung.) Von dem Bestreben geleitet, die Beobachtung der in Zukunft eintretenden Erdbeben im Bereiche der cisleithanischen Länder in möglichst praktischer Weise zu organisieren und über jedes einzelne Beben möglichst zahlreiche Beobachtungsdaten zu erhalten, hat die Erdbeben-Commission der kais. Akademie der Wissenschaften beschlossen, in den einzelnen Kronländern Referenten zu bestellen, welchen die Aufgabe zufallen soll, in ihren Rayons ein möglichst dichtes Beobachtungsnetz durch Heranziehung hierzu geeigneter Persönlichkeiten zu schaffen. Die einzelnen Beobachter verkehren bloß mit den bestellten Referenten ihres Gebietes, von welchen sie die Fragebogen und eventuelle Instruktionen beziehen, welche diese von der Commission zugewendet erhalten. Die Referenten sammeln die Daten und senden dieselben in entsprechenden Terminen, mindestens aber jährlich einmal an die Commission.

(Schonzeit für Wild, Fische und Krebsse.) Im April stehen folgende Wildarten in Schonung: Männliches und weibliches Roth- und Damwild, Wildkälber, Rehbocke, Rehgeissen und Rehkitze, Gemsgelken und Gemstigen, Feld- und Alpenhasen, wilde Kaninchen, Auer- und Vorkhennen, Fasane, Hasel-, Schnee- und Steinhühner, Rebhühner und Wachteln, Schnepfen, Wildtauben, Enten, Stodenten, Gans-, Sumpf- und Wasservögel. Nachstehende Fische und Krebsgattungen befinden sich in Schonung: Aesche (30), Fuchen (54) und Edelkrebsweibchen.

(Postsparcasse.) Im Monate März wurden bei der Postsparcasse im Sparverkehr eingelegt 3,337.345 fl., rückgezahlt 2,969.918 fl., und haben daher im Monate März im Sparverkehr um 367.427 fl. mehr Einlagen als Rückzahlungen stattgefunden. Im Checkverkehr wurden eingelegt 130,376.624 fl., rückgezahlt 128,423.615 fl., und hat sich sonach im Monate März der Einlagensaldo im Checkverkehr um 1,953.009 fl. erhöht. Die Anzahl der Theilnehmer hat sich im Monate März im Sparverkehr um 2529, im Checkverkehr um 189 und im Clearingverkehr um 197 Personen vermehrt. Der Umsatz im Monat März erreichte die Summe von 265,107.503 fl. Der Gesamtsaldo des Amtes beziffert sich mit Ende März im Sparverkehr mit 46,172.422 fl., im Checkverkehr mit 54,513.748 fl., zusammen demnach mit 100,686.171 fl. Die Gesamtzahl der Theilnehmer beträgt im Sparverkehr 1,138.605 und im Checkverkehr 29.050. Von den Checkbüchelbesitzern sind 21.382 Theilnehmer am Clearingverkehr. Rentenbüchelbesitzer sind mit Ende März 11.886, für welche Staatspapiere im Betrage von 24,080.210 fl. Nominale in Verwahrung des Amtes erliegen. In Krain betragen die Einzahlungen im Sparverkehr 21.701 fl., im Checkverkehr 1,267.556 fl., die Rückzahlungen im Sparverkehr 28.778 fl., im Checkverkehr 357.265 fl.

(Das Concert der «Glasbena Matrica», in welchem das Programm des ersten Wiener Concertes zur Wiederholung gelangt, findet Dienstag den 14. April statt.

Des h. Osterfestes wegen erscheint die nächste Nummer am Dienstag den 7. April.

Pflicht auf die Einmischung Englands dar und ersuchte nochmals um Antwort auf die Einladung zum Besuche Englands. Daß die Angelegenheit in unbestimmter Zeit erledigt werde, könne nicht zugestanden werden. Die Regierung der Südafrikanischen Republik ziehe zur Zeit die Depesche in ernste Erwägung.

Petersburg, 3. April. (Orig.-Tel.) Der Regierungsbote veröffentlicht den Wortlaut des Uebereinkommens zwischen Oesterreich-Ungarn und Rußland betreffend sanitäre Präventivmaßregeln an der österreichisch-rußischen Grenze.

Constantinopel, 3. April. (Orig.-Tel.) Der österreichisch-ungarische Botschafter Freiherr v. Salice wurde nach dem Selamlit vom Sultan in Audienz empfangen. — Fürst Ferdinand von Bulgarien besuchte heute vormittags incognito die katholische Kirche in der französischen Botschaft.

Literarisches.

Als 4. Band des 5. Jahrganges der Veröffentlichungen des «Vereins der Bücherfreunde, Berlin», erschien soeben: «Sabinergut.» Roman von Eduard Berg (Verfasser des «Stück und Glas») 2 Theile in einem Bande. 31 Bogen. Gebunden 5 Mark, gebunden 6 Mark.

In der Geschichte einer Idealcolonie, deren lehrreicher Verlauf den Hintergrund des «Sabinerguts» bildet, hat der Verfasser einen Stoff von großer typischer Bedeutung zu verwerthen versucht. Auf diesem Boden entwickelt sich der Conflict des fremden Idealisten mit der gemeinen Wirklichkeit der Zeitfragen und erste Zeitfragen, besonders das Problem des Proletariats, tragen zum Aufbau der Handlung bei, die in einer zu tragischer Höhe steigt. Doch die Gegensätze finden in einem milden Humor ihre Versöhnung. Der Held, ein allg. romantisch veranlagter deutscher Träumer, hat von früh an einen Wunsch gehegt, in freier Natur ein poetisches Stilleben zu führen, wie es sein Lieblicher Horaz auf dem vielbesungenen Sabinenberge genossen, und als ihn ein herber Schicksal aus seinem ruhigen Gelehrtenberuf in den Kampf des Lebens hinausstreift, will er den Jugendtraum in amerikanischer Einsamkeit verwirklichen. Es kann nicht ausbleiben, daß er unter den Yankee's mancherlei Abenteuer bestehen und im Widerstreit mit dem praktischen Geist des Westens eine harte Prüfung durchmachen muß. Aber während die coloniale Utopie dem vermeintlichen Lese aller Seifenblasen erliegt, hat sein Schicksal sich allmählich mit dem einer ausgewanderten Familie freundlich verwebt, er ist sich seiner Stammmisere bewußt geworden, und die Schule der Erfahrung hat ihm das Maß seiner Kräfte gegeben. Und das Beste, seinen Gläubigen die idealen Mächte im Menschheitsleben, hat er sich selbst in Trümmern seiner Hoffnungen gerettet.

Verstorbene.

Am 2. April. Johann Terpotec, Verzehrungsbeamter, Aufseher, 64 J., Kufsthal 11, Ohrspeicheldrüsen-Krebs. Am 3. April. Franz Slovša, Hausbesitzer, 64 J., Polanastraße 41, Tuberculose.

Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

Table with columns: April, Zeit der Beobachtung, Barometerstand in Millimeter auf 0° C. reducirt, Lufttemperatur nach Celsius, Wind, Wolkigkeit des Himmels. Data for 3. April and 4. April.

Das Tagesmittel der gestrigen Temperatur 5.6°, 1.8° unter dem Normale.

Verantwortlicher Redacteur: Julius Dhm-Januschewitz, Ritter von Wissehrad.

Advertisement for MATTONI'S GIESSHÜBLER SAUERBRUNN. Text describes its benefits for respiratory organs and other ailments.

Advertisement for Marie Guss geb. Urbančić. Text expresses gratitude for medical care during illness.

Das steigende Interesse und die immer größere Beliebtheit, welche Kathreiners Malzstafee in allen Schichten unserer Bevölkerung findet, veranlaßt die Fabrik, in einer Beilage zu unserer heutigen Nummer eine Abbildung der Originalpalette zu bringen, auf welche wir im Interesse der Consumenten noch ganz besonders aufmerksam machen.

Depôt der k. u. k. Generalstabs-Karten
 Blatt 1: 75.000. Preis per Blatt 50 kr., in Tasche format auf Weinwand gespannt 80 kr.
 Jg. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg's Buchhandlung in Laibach.

Die berühmten
GLEICHENBERGERQUELLEN
 sind von allen ärztlichen Autoritäten empfohlen.
CONSTANTIN-QUELLE,
 bei allen Erkrankungen des Kehlkopfes und der Athmungsorgane.
EMMA-QUELLE,
 empfiehlt sich in gleichen Fällen für schwächere Constitutionen, besonders für Kinder.
Gleichenberger Quellsoole,
 das bestbewährte Inhalationsmittel bei katarrhalischen Erkrankungen der Luftwege (Rachen und Nase).
 Cur-Saison in Gleichenberg: 1. Mai bis 30. September.

(794) 16-6

Das leichtverdaulichste aller arsen- und eisenhaltigen Mineralwässer.

Natürliches arsen- und eisenhaltiges Mineralwasser
Guber-Quelle
 SREBRENICA in BOSNIEN.

Allein-Ver-sandt für den ganzen Erdball durch

HEINRICH MATTONI

Tuchlauben 14/16 Wien I., Maximilianstraße 5 (789) Wildpretmarkt 5. 11-3
 Karlsbad, Franzensbad. - Mattoni & Wille, Budapest.

Heinrich Kenda, Laibach
 grösstes Lager und Sortiment aller Cravatten-Specialitäten.

(438) 62 Fortwährend Cravatten-Neuheiten.

Levico

natürliches arsen- und eisenreiches Mineralwasser (Analyse Prof. Ludwig v. Barth, Wien) von mächtiger Heilwirkung bei Schwäche, Anämie, Nervosität, Blut- und Hautkrankheiten, Menstruations-Anomalien, Malaria etc. — Vorrätig in den Apotheken und Mineralwasser-Depôts, Droguerien etc. (1148) 12-6

SARG'S anerkannt unentbehrliches Zahnpulvermittel



viele **MILLIONEN** male erprobt und bewährt, zahnärztlich empfohlen als bestes (5371) 30-19
 Erhaltungsmittel gesunder und schöner Zähne.
 Ueberall zu haben.

Geprüft und anempfohlen

vom **Dr. Hager** in Frankfurt a. d. Oder, vom Prof. **Dr. E. Rossoni**, Director der ersten medicinischen Klinik der Universität in Rom, vom Prof. **Dr. Gualdi**, Director des Spitals S. Maria della Consolazione in Rom, vom Prof. **De Renzi**, Director der ersten medicinischen Klinik der Universität in Neapel, vom Senator Prof. **Semmola**, Director der therapeutischen Klinik der Universität in Neapel und von vielen anderen hervorragenden Aerzten; die



Magen-Tinctur

des Apothekers **Piccoli** in Laibach

regelt die Functionen der Verdauungsorgane, stärkt den Magen, fördert die Verdauung und die Leibesöffnung. (504) 40-10

— Ein Fläschchen kostet 10 kr. —

CEMENT

Traversen, Eisenbahnschienen, Schiesseneisen, Dachpappe, verzinkte und Zinkbleche, Rohrmatten, Schiebtruhen, diverse Baubeschläge

(1438)

empfehl zu ermässigten Preisen

1

Andr. Druškovič

Eisenhändler

Hauptplatz 9/10 — Laibach — Hauptplatz 9/10.

K. k. pr. wechsels. Brandschaden-Versicherungsanstalt in Graz.

ad Nr. 5412.

Kundmachung.

Die gemäß der Bestimmung des § 92 der Statuten jährlich stattfindende

ordentliche Vereinsversammlung

wird zufolge Verwaltungsrathsbeschlusses vom 23. März 1896

am Montag den 4. Mai 1896 mit dem Beginne um 10 Uhr vormittags im Sitzungssaale der Anstalt, Herrengasse Nr. 18/20 (Hofgebäude) zu Graz abgehalten werden.

Hievon werden in Gemäßheit des § 94 der Statuten außer den persönlich eingeladenen, die Gesamtheit der Vereinstheilnehmer repräsentierenden Vereinsabgeordneten auch die P. T. Vereinstheilnehmer mit dem Beifügen in Kenntnis gesetzt, dass für dieselben die Beratungen der Vereinsversammlung nach § 99 der Statuten öffentliche sind und nur über Beschluss der Vereinsversammlung einzelne Gegenstände in geheimer Sitzung verhandelt werden können.

Die Tagesordnung in dieser Vereinsversammlung ist folgende:

- I. Rechenschaftsbericht sammt Rechnungsabschluss für das 67. Verwaltungsjahr 1895 und Anträge rücksichtlich der Gebarungsergebnisse.
- II. Bericht der Rechnungsrevisoren über die Prüfung und den Befund der Rechnung für das Jahr 1895.
- III. Voranschlag für das Verwaltungsjahr 1896.
- IV. Ergänzungswahl für die statutenmäßig infolge Ablauf der Mandatsdauer aus dem Verwaltungsrathe ausscheidenden vier Mitglieder desselben und für das mit Tod abgegangene Verwaltungsraths-Mitglied Herrn Doctor Ferdinand Saria.
- V. Wahl von drei Rechnungsrevisoren und eines Ersatzrevisors.

Graz am 4. April 1896.

Direction

der k. k. priv. wechsels. Brandschaden-Versicherungsanstalt in Graz.

(Nachdruck wird nicht honoriert.)

C. kr. pr. vzajemna zavarovalnica zoper škodo po ognji v Gradci.

ad št. 5412.

Razglasilo.

Po določilu § 92. pravil se bode vsakoletno

redno društveno zborovanje

vsled ukrepa upravnega sveta z dne 23. marca 1896. l. vršilo

v ponedeljek v 4. dan maja 1896. l. ob 10. uri dopoldne v sejni dvorani zavoda, Herrengasse št. 18/20 (Hofgebäude) v Gradci.

To se vsled § 94. pravil, razen osebno povabljenih, celokupnost društvenikov zastopajočim društvenim poslancem oznanja i p. n. društvenikom s pristavkom, da so posvetovanja društvenega zborovanja za iste po § 99. pravil javna, in se posamični predmeti mogó le vsled ukrepa društvenega zbora obravnavati v tajni seji.

Vzpored tega društvenega zborovanja je nastopni:

I. Računsko poročilo z računskim zaključkom za 67. upravno leto 1895 in predlogi o gospodarjenji.

II. Poročilo računskih pregledovalcev o pregledu in izvidu računa za leto 1895.

III. Proračun za upravno leto 1896.

IV. Dopolnilna volitev za v smislu pravil vsled preteka rokú, za kateri velja mandat, iz upravnega odbora izstopivše štiri člane tega odbora in za umrlega upravnega odbornika gospoda dr. Ferdinanda Sario.

V. Volitev treh računskih pregledovalcev in jednega namestnika.

V Gradci v 4. dan aprila 1896.

Ravnateljstvo

c. kr. priv. vzajemne zavarovalnice zoper škodo po ognji v Gradci.

(1388)

(Ponatis se ne plača.)